



© Margherita Spiluttini

Das Pfarrzentrum St. Benedikt liegt in einem Neubaugebiet mit zirka 3000 Wohnungen und ist von riesigen sechsgeschoßigen Wohnbauten umgeben. Das Bauwerk der Kirche, das Gemeindezentrum mit Pfarrsaal, der Kindergarten und das Pfarrhaus gruppieren sich um einen geschützten stillen Hof, durch den der alte Leberweg hindurchführt.

Eine linear ansteigende Mauer, die vom Kreisbogen in eine mathematische Parabel übergeht, definiert den Kirchenraum. Im Bereich des Parabelscheitels schneidet eine exakt geostete Ellipse den Altarraum aus der Wand heraus. Seine Ummauerung formt einen gedrungenen Turm, dessen Glockenraum von einem Mauersegel mit durchbrochenem Kreuz überragt wird. An Werktagen und für besondere Anlässe läßt sich die aus den Sitzen gebildete Wand vor die Öffnung zum Kirchenraum schieben, sodaß ein intimer Kapellen- und Meditationsraum entsteht, der sein Licht aus 54 zenitalen Öffnungen in der Decke erhält. Das Dach des Kirchenraumes besteht aus einem großen, zeltartig wirkenden hölzernen Flächentragwerk, dessen statisch wirksame Kassettendecke die Akustik positiv beeinflusst. Am Boden in wenigen Tagen montiert, war es im Ganzen mit zwei Kranen in seine endgültige Lage gehoben worden.

Die Rückwand der Kirche ist als Metall-Glas-Konstruktion ausgebildet. Große transparente Platten aus Carraramarmor wurden an der Innenseite vor die Isoliergläser gesetzt. Wie ein gestufter Wandschirm steigt die im Licht mild leuchtende Natursteinwand als bergendes Element hinter den Kirchenbänken empor. Ein Randstreifen aus klarem Glas läßt den Raum zum Pfarrhof hin weiterfließen.

Die Natursteinplatten, die archaisch bildhaft wie ein Fels wirken, sind bloß neun Millimeter dünn. An der Rückseite verstärkt ein Glasfasergeflecht in einer Schicht Epoxidharz den fragilen Stein. Die Wand lebt mit dem Wechsel des Tageslichts, nachts strahlt sie verheissungsvoll wie eine große Laterne von innen her auf den Platz hinaus.

Pfarrzentrum St. Benedikt

Svetelskystrasse 9
1110 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

Wolfgang Zehetner
Walter Hans Michl
Walter Zschokke

BAUHERRSCHAFT

Erzdiözese Wien

TRAGWERKSPLANUNG

Albert Röder

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Anna Detzhofer

FERTIGSTELLUNG

1997

SAMMLUNG

Österr. Holzleimbauverband

PUBLIKATIONSdatum

15. Juni 1999



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini

Pfarrzentrum St. Benedikt

DATENBLATT

Architektur: Wolfgang Zehetner, Walter Hans Michl, Walter Zschokke

Mitarbeit Architektur: Filiz Siber

Bauherrschaft: Erzdiözese Wien

Tragwerksplanung: Albert Röder

Landschaftsarchitektur: Anna Detzlhofer

Fotografie: Margherita Spiluttini

Maßnahme: Neubau

Funktion: Sakralbauten

Planung: 1994 - 1995

Ausführung: 1995 - 1997

WEITERE TEXTE

Parabeln, Prismen, Plexiglas, Liesbeth Waechter-Böhm, Spectrum, Samstag, 9. August 1997



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini